

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 33 (1943)
Heft: 41

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Chronik der Berner Woche

BERNERLAND

27. Sept. Ein mit Holztransporten beschäftigter Bergführer entdeckt am Giessengletscher an der Jungfrau die Leiche der am 19. August verunglückten Helene Straumann aus Basel.
- Der angeblich in der Aare bei einem Fluchtversuch ertrunkene junge Einbrecher, der in Interlaken verhaftet wurde, ist nach Biel entkommen.
- Die Wehrbachkorrektur bei Herzogenbuchsee wird in Angriff genommen.
28. Sept. Die Rechnung der Gemeinde Thun pro 1942 ergibt mit 42 000 Franken einen Einnahmenüberschuss bei einem vorgesehenen Budgetdefizit.
29. Sept. Oberhalb der Sennhütte Selital am Ostabhang der Egg wird der 63 Jahre alte Herr Siegenthaler aus Wangen neben seinem Velo tot aufgefunden.
- In Wangen a. A. verunglückt beim Anfasen einer schlecht isolierten Lampenfassung der 18jährige Franz Ryff tödlich.
- † In Basel Frau Pfarrer Elisabeth Hopf-Kägi aus Steffisburg.
- Auf den Höhen des Berner Jura ist der erste Schnee gefallen.
- Der im Jahre 1918 in Huttwil gegründete Gotthelfverein hat bis heute 80 Pflegekinder betreut, wozu Einzelmitglieder den Betrag von Fr. 75 000 beigesteuert haben.
30. Sept. Die Aufteilung des Wegmühlebezirkes ist nun endgültig beschlossen. Demzufolge bestehen ab 1. Januar 1944 in der Gemeinde nur mehr drei Unterabteilungen.
1. Okt. In Gsteigwiler feiert Johann Feuz, früher Bahnwärter bei der Schynegge-Platte-Bahn, seinen 100. Geburtstag.
- In Erlenbach wird eine Luftseilbahn für Kohlentransporte von der Dientigallmend nach der Station Erlenbach erstellt.
- In Langenthal gelangen die zweimal verschobenen Kadettentage zur Durchführung. Am ersten Tag wird das Schiesspensum durch 424 Kadetten erledigt. Turnerische Wettkämpfe sind in das Programm einbezogen.

2. Okt. In Arch, Roggwil sowie verschiedenen Ortschaften des Oberaargaus sind italienische Flüchtlinge untergebracht.
- † in Worb Clara Badertscher, Krankenpflegerin in Mozambique. Die Verstorbene weilte auf Urlaub.
- Aarwangen beschliesst die Errichtung einer Gedenktafel für Pfarrer Dr. Emil Güder, der in der Gemeinde während 39 Jahren das Pfarramt versah.
- In Adelboden wird eine Firma gegründet, die die Erstellung eines Skiliftes Kuonisbergli AG. bezweckt.
- Laut Beschluss des Regierungsrates können die bernischen Schulen, wenn der Mangel an Heizmaterial dies erfordert, entsprechende Massnahmen für den Schulunterricht treffen.

STADT BERN

27. Sept. Die Stadt Bern zählte auf Ende August 132 066 Einwohner.
28. Sept. Prof. Dr. Carl Wegelin wird als erster Präsident der neugegründeten Schweizerischen Akademie der medizinischen Wissenschaften gewählt.
29. Sept. Die Universität Bern erteilt P.-D. Dr. R. Rutsch einen Lehrauftrag im Fache der Geologie.
30. Sept. An der Gurtenbahn werden eine Reihe von Umbauarbeiten vorgenommen, die u. a. eine Erweiterung der Stationen, eine Steigerung der Leistungsfähigkeit und eine automatische Fernsteuerung der Wagen bezwecken.
1. Okt. Der Berner Stadtrat nimmt nach längerer Debatte ein Projekt auf Erstellung einer Abdankungshalle im Bremgartenfriedhof an, ebenso die Erwerbung der Schönberg-Besitzung auf dem höchsten Punkt der Stadt Bern (Besitz der verst. Frau Ellen von Fischer) im Betrage von 1,2 Millionen Fr. Weiter nahm der Rat eine Vorlage betr. Beteiligung mit Fr. 770 000 an der Erstellung von Wohnbauten für öffentliche und halböffentliche Funktionäre an.
- † Kunstmaler Karl Walser, Schöpfer des Wandgemäldes im Berner Grossratsaal und des Wandgemäldes im Foyer des Berner Stadttheaters, im Alter von 66 Jahren.
- † Dr. phil. Ernst Trösch, Schulvorsteher

2. Okt. Die Berner Stadtschützen begehen ihr 125jähriges Vereins-Jubiläum.
- † Frau Gafner-Tillmann, Gründerin einer grossen Landschafts- und Kultur-gärtnerei, im Alter von 95 Jahren.

Tierpark Dählhölzli.

Die beiden Murmeltiere in ihrem etwas baufällig gewordenen Felsen haben gegenwärtig in doppelter Hinsicht einen Höhepunkt erreicht: Erstens sind sie jetzt so dick und fett wie zu keiner anderen Jahreszeit. Die Hauptmasse ihres Nahrungsvorrates für das Winterhalbjahr haben sie bereits unter ihrem Pelz versorgt, so dass sie sich im nächsten Monat, wenn die herbstliche Witterung es erheischen sollte, ruhig zum Winterschlaf hinlegen können. Sie sind jetzt zahmer und zutraulicher als je. Männchenmachend und wie Bären bettelnd versuchen sie, die Besucher des Freigeheges zum Spenden der selten gewordenen spanischen Nüsse zu veranlassen. Das machen sich nicht nur die Eichhörnchen zunutze, die bei den Murmeltieren ein- und aushüpfen und ihnen alles wegnehmen, was ihnen schmeckt, ebenso wie die Spechtmeisen, sondern neuerdings haben die Murmeltiere als ständige Untermieter einige Mäuse, und zwar handelt es sich dabei um die Waldmaus, die an ihrem langen Schwanz, dem rötlichen Pelz, den auffällig grossen Augen und der hüpfenden Fortbewegungsweise kenntlich ist.

Im ständigen Kampf gegen die Mäuse- und Rattenplage hat der Tierpark in letzter Zeit merkliche Hilfe erhalten durch mehrere freiwillig zugewanderte Hermeline, die sich zuweilen auch am hellichten Tage bei ihrer erfolgreichen Jagd nicht stören lassen.

Die Elche haben sich mit ausgezeichnetem Erfolg an ihre tägliche Morgengymnastik gewöhnt. Jeden Tag zwischen 9 und 10 Uhr, nach der Fütterung, werden alle drei — Mutter, Tochter und der neue Jungelch — unter Aufsicht des Wärters im grossen Gehege zusammengelassen und gehörig bewegt. Manche Wildtiere nützen nämlich den ihnen in Gefangenschaft zur Verfügung stehenden Raum gar nicht aus und bewegen sich weniger als ihnen zuträglich ist. Zu diesen Tieren gehören auch die Elche. Das tägliche gemeinsame Bewegungsspiel mit dem Wärter hat sich bei ihnen als überaus wohltuend erwiesen.

H.

Vieilles chansons et vieux costumes du Jura

Auf Einladung der Berner Regierung erschienen letzten Sonntag die Vertreter der «Vieilles chansons et vieux costumes du Jura» unter der Führung des Herrn Dr. G. Riat und zahlreichen Mitgliedern der jurassischen Behörden, blumengeschmückt und mit Früchtekörben versehen, vor den Toren des bernischen Rathauses. Regierungsrat Dr. Gafner hatte die Gäste am Bahnhof abgeholt, und Regierungspräsident Dr. Rudolf hiess sie am Eingang ins Rathaus willkommen. Im grossen Rathaussaal versammelten sich Gäste und Behörde zu einem kleinen festlichen Akt. Regierungsrat Mouttet, der eigentliche Initiator der

Veranstaltung, sprach herzliche Worte zu seinen Landesleuten, lobte die Vitalität des Jura und ehrte die Verbundenheit zum bernischen Staat und zur Eidgenossenschaft.

Dr. Riat verdankte die Begrüssungsworte des bernischen Regierungspräsidenten und die Rede Regierungsrats Mouttet in der schönen und gefälligen Art der Jurassier, und mit seiner wirklich geistreich gestalteten Einführung in die Tätigkeit der Trachtenvereinigung begeisterte er nicht nur die erschienenen Gäste, sondern auch die bernische Regierung. Ein Strauss Blumen aus dem Jura, ein kleines Geschenk aus Bellelay für den Regierungspräsidenten und die Fruchtkörbe für die Angehörigen der Regierung zeigten die feine taktvolle Art der Jurassier, die in ihren alten Liedern viel Liebe, Sehnsucht nach dem Schönen und in den Kostümen Charme und Geschmack zum Ausdruck bringen konnten. Eine gerechte Darstellung des Eindrucks ist wirklich nicht möglich; wer es nicht gesehen und gehört hat, hat vieles versäumt. Vielleicht glückt es uns, in nächster Zukunft den jurassischen Freunden doch noch einen neuen Willkommensgruss zu entbieten und sie unsern Bernern etwas näher zu bringen.

Galerie des Marechaux
Biel, Schmiedengasse 8

FRANK BEHRENS

2. bis 31. Oktober